- 4. Da werd' ich dem den Dank bezahlen, Der Gottes Weg mich gehen hieß, Und Ihn zu Millionen Malen Noch segnen, dass Er mir ihn wies; Da find' ich in des Höchsten Hand Den Freund, den ich auf Erden fand.
- 5. Da ruft o möchte Gott es geben! Vielleicht auch mir ein Sel'ger zu:
 Heil sei Dir! Denn Du hast mein Leben,
 Die Seele mir gerettet, Du!
 O Gott, wie muss das Glück erfreun,
 Der Retter einer Seele sein!
- 6. Was seid ihr, Leiden dieser Erden, Doch gegen jene Herrlichkeit, Die offenbar an uns soll werden Von Ewigkeit zu Ewigkeit? Wie nichts, wie gar nichts gegen sie Ist doch ein Augenblick voll Müh!

27. Zur Heimat da droben

(78. Heft)





- 2. Was beugst du dich nieder, o Seele in mir?Was suchst du vergebens die Ruhe allhier?Es brausen die Wogen der Trübsal daher,;; Oft schwanket mein Schifflein auf tobendem Meer. ;;
- 3. Dort rinnt keine Träne, dort wird es nie Nacht, Dort leuchten die Sterne in himmlischer Pracht, Und was dort vor allem mein Auge entzückt, :;: Ist, dass es dort ewig den Herren erblickt. :;:
- 4. Leb' wohl denn, o Erde, ich bin nur dein Gast, Behalt' deine Freuden, behalt' deine Last! Es sind deine Berge und Täler gar schön, :,: Doch nicht zu vergleichen den himmlischen Höh'n. :,:

28. Der Heimat näher (89. Heft)

